

20 000 Euro für das Bürgerhaus

OK 15.07.16/
S.1

DENKMAL Zuschuss für Dachsanierung

Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt sich an den Kosten.

NORDEN/ELA – Mit 20 000 Euro unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) die Instandsetzung des Daches des Norder Bürgerhauses. Gestern erhielten die Verantwortlichen der Bürgerstiftung Besuch aus Oldenburg. Das Haus besitze eine „Wirkung,

die erheblich das Stadtbild prägt“, so DSD-Ortskuratorin Dörte Lossin. Die Arbeiten auf dem Dach des Gebäudes, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, sollen im Herbst beginnen. Dr. Jörg Hagena, Vorstandsvorsitzender der Norder Stiftung, sprach von einem „Glücksfall“, dass sich die Stiftung Denkmalschutz in der Höhe an den Gesamtkosten von etwa 70 000 Euro beteilige (Seite 5).

20 000 Euro für ein neues Dach

OK 15.07.16/9.5

SANIERUNG Freude im Bürgerhaus: Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt sich an den Kosten

Norder Bürgerstiftung rechnet mit Investition von rund 70 000 Euro für die Instandsetzung.

NORDEN/ELA – Trotz immer wieder aufkommender Regenschauer herrschte gestern im und auch vor dem Haus der Bürgerstiftung Norden gute Stimmung. Das lag nicht allein daran, dass das denkmalgeschützte Bürgerhaus Am Markt 55 im Herbst ein neues Dach erhalten soll. Das Besondere ist: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) beteiligt sich mit 20 000 Euro an den Kosten für die Instandsetzung. „Das ist ein Glücksfall“, freute sich Dr. Jörg Hagena, Vorsitzender der Norder Stiftung. Dörte Lossin, Ortskuratorin Oldenburg des DSD, machte deutlich, dass die Höhe der gespendeten Summe, eine „gute Anerkennung“ sei: „Sie ist nicht selbstverständlich.“ Jährlich erhalte die Stiftung Denkmalschutz etwa 8000 Spendenanfragen. „Doch nur zehn Prozent davon werden berücksichtigt“, so Lossin.

Die Familie von Knyphausen ließ das Bürgerhaus Am Markt im 16. Jahrhundert als ihr Stadthaus errichten. Manche der Ziegelstammen noch aus der Bauzeit des Hauses, so Hagena. Es verwundert da nicht, wenn Hagena davon spricht, dass das Dach nicht mehr dicht gewesen sei. „Es regnete immer wieder herein.“ Die Restaurierung des etwa

„Das ist ein Glücksfall“

DR. JÖRG HAGENA
VORSITZENDER



Große Freude über einen hohen Scheck (v. l.): Dr. Jörg Hagena, Architekt Ulrich Kersten und Klaus Voss von der Bürgerstiftung Norden erhielten von Olaf Engelhardt (Lotto Niedersachsen) sowie Dörte Lossin und Inga Grunow von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz einen Vertrag über 20 000 Euro. Das Dach des Bürgerhauses (kleines Bild) soll ab Herbst erneuert werden.

FOTO: KRUSE (1)

280 Quadratmeter großen Daches kostet viel Geld. Die Bürgerstiftung Norden rechnet mit Kosten in der Höhe von etwa 70 000 Euro. Neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die dank zweck-

gebundener Spenden und der Lotterie Glücksspirale Geld nach Norden überweisen kann, gibt die Gerhardten-Doornkaat-Koolman-Stif-

tung ebenfalls 20 000 Euro, dazu kommen 10 000 Euro des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und 4000 Euro der Scheele-Stiftung. „Den Rest“, so Dr. Hagena, „kann die Bürgerstiftung allein aufbringen.“

Nachdem die Finanzierung gesichert ist, sollen die Arbeiten im Herbst beginnen, sagte Architekt Ulrich Kersten. Die Fassade des Hauses müsse dafür eingerüstet werden: „Ein Teil der Straße muss gesperrt werden“, so der Architekt. Einige der Ziegel

sollen auch bei dem neuen Dach Verwendung finden – so weit dies möglich sei. Zudem habe er sich bemüht, weitere alte handgeformte Ziegel für das neue Dach des Bürgerhauses zu bekommen. Sie stammten von einem Hof aus Oldersum, der abgerissen worden ist. Unter das alte, dann restaurierte Dach werde ein „Unterdach“ gesetzt. Es soll helfen, dass es ab Herbst auch wirklich nicht mehr ins Innere des Hauses regnet. Komplette neue Ziegel für das denkmalgeschützte

Gebäude zu nehmen, lehnt Kersten ab: „Wir wollen die Optik erhalten.“

Sind die Arbeiten abgeschlossen, wird das Bürgerhaus Am Markt 55 erneut Besuch von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bekommen: „Dann wird es eine Bronze-Plakette erhalten“, sagte Dörte Lossin. Dass die Plakette aus Bronze sei, deute nicht auf einen dritten Platz hin. Im Gegenteil: „Bronze ist besonders schwer und passt sich in der Färbung sehr gut dem Gestein an.“